

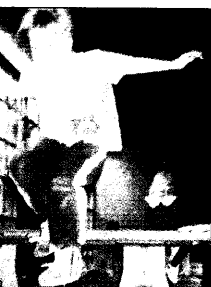
# ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FRITAG 7. MAI 2001

ZB MED

D 8877 NR. 83 JAHRGANG 20



## Kind hat Herzfehler – und ist doch sehr aktiv

Einen Parcours in der Turnhalle zu überwinden, macht auch herzkranken Kindern Freude. Unter ärztlicher Kontrolle wird dies in speziellen Sportgruppen trainiert.

MEDIZIN 14 UND 15



## KV Koblenz zeigt sich transparent

Zwei Millionen Behandlungsscheine muß die KV Koblenz alle drei Monate sichten. Wegen laufender Ermittlungen gibt die KV nun auch gern Einblick in ihre Arbeit.

WIRTSCHAFT 16



## Im Studio duftet es nach Straußenfilet

Eine Besonderheit des Medizin-Ratgebers „Hauptsache Gesund“ sind die Menue-Vorschläge, die Koch Detlef Schlegel Moderatorin Dr. Franziska Rubin serviert.

KULTUR/GESELLSCHAFT 19

### GRUND

ewußt diskriminiert?  
age des Ärztinnenbundes belegt:  
nach Ärztinnen in der Unfallchir-  
sucht, sucht vergebens.

3

### UNDHEITSPOLITIK

dseliger Wettbewerb  
er gegenwärtigen Organisation  
mbulanten Medizin stehen sich  
oft selbst im Weg.

6

### IZIN

## heimer-Früherkennung

Mit Positronen-Emissions-Tomographie läßt sich M. Alzheimer schon Jahre vor den ersten Symptomen

# Bundeskriminalamt und KBV geeint gegen Abrechnungsbetrug

### Alarmierende Statistik in Rheinland-Pfalz

**NEU-ISENBURG (msc/jöt).** Die Zahl der Abrechnungsbetrügereien hat offensichtlich weiter zugenommen: Allein in Rheinland-Pfalz seien im Jahr 2000 mehr Betrugsfälle registriert worden, als 1999 im gesamten Bundesgebiet, hieß es in Medienberichten am Wochenende. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)

wird sich auch der Länderausschuß damit beschäftigen, berichtete KBV-Hauptgeschäftsführer Dr. Rainer Hess auf Anfrage. Details waren nicht zu erfahren. Es ist davon auszugehen, daß beispielsweise Implausibilitäten, die per Zeitraster festgestellt werden, zu dem Katalog der Auffälligkeiten gehören.

## Tattoos zeigen Vorliebe fürs Risiko



**BALTIMORE (ug).** Tattoos bei jungen Menschen sind für Ärzte ein sichtbares Zeichen dafür, daß diese Jugendlichen zu einem besonders risikoreichen Lebensstil neigen. Statt nach Eßgewohnheiten, sollte besser gleich nach Zigarettenkonsum, Drogen und Alkohol gefragt werden, schlägt Dr. Timothy Roberts von der University of Rochester im US-Staat New York als Fazit aus einer großen Studie vor. Der Pädiater, der übrigens selbst das Tattoo eines keltischen Glückssymbols trägt, hat Daten von 6072 Jugendlichen zwischen elf und 21 Jahren un-

DR. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE  
JOSEPH-STELZHAMM-STR. 9 50931 KOELN

041441

2.655

1